

Hallesche Forschungen

Im Auftrag der Franckeschen Stiftungen zu Halle
herausgegeben von

Veronika Albrecht-Birkner, Hartmut Lehmann, Thomas Müller-Bahlke,
Udo Sträter und Johannes Wallmann

Band 50

Katja Lißmann

Schreiben im Netzwerk

Briefe von Frauen als
Praktiken frommer Selbst-Bildung
im frühen Quedlinburger Pietismus

Verlag der Franckeschen Stiftungen Halle
Harrassowitz Verlag in Kommission

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek:

The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available on the Internet at <http://dnb.dnb.de>.

Zugleich: Dissertation an der Philosophischen Fakultät III Erziehungswissenschaften der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, 2017.

Die Dissertation ist mit dem »Förderpreis für Abschluss- und Qualifikationsarbeiten mit Genderaspekt des Ministeriums für Justiz und Gleichstellung Sachsen-Anhalt und der Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt 2017« ausgezeichnet worden.

ISSN 0949-0086

ISBN 978-3-447-11079-2

© Verlag der Franckeschen Stiftungen Halle 2019

<http://www.francke-halle.de> und <http://www.harrassowitz-verlag.de>

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Printed in Germany.

Satz: Christian Wiedmer, Halle (Saale)

Druck: ScanColor Reprostudio GmbH, Leipzig

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	IX
1 Einleitung – Ausgangspunkte, Fragestellung und Suchbewegungen	1
1.1 Die pietistische Bewegung als Netzwerk untersuchen	5
1.2 Pietistische Netzwerke als Denk- und Erfahrungsräume	7
1.3 Der neue Innenraum: Die Vermessung der Seele	12
1.4 Schreiben im Netzwerk: Pietistische Briefe als fromme Praktiken	15
1.5 Das kulturelle Setting: Quedlinburg in den 1690er Jahren	23
1.6 Aufbau der Studie	23
2 Genderorientierte Pietismusforschung – Frömmigkeitspraxis als Handlungsraum für Frauen in pietistischen Netzwerken	25
2.1 Frömmigkeit als Handlungsraum für Frauen in der Frühen Neuzeit – pietistische Frömmigkeit als Handlungsraum für alternative Geschlechterpraktiken?	25
2.2 Die »Frauenfrage« im Pietismus – und Gottfried Arnolds Antworten	34
2.3 Zum Forschungsstand: Etablierung einer genderorientierten Perspektive in der Pietismusforschung	43
3 Theoretischer Ansatz – Briefe im Pietismus als fromme Praktiken	51
3.1 Pietismus kulturwissenschaftlich untersuchen	52
3.2 Eine Forschungsperspektive auf dem Vormarsch: Der praxeologische Forschungsansatz	55
3.2.1 Sich handelnd verstricken: Die Grundannahmen der praxeologischen Forschungsperspektive	56
3.2.2 Sich schreibend erkennen: Historische Praxeologie	66
3.2.3 Sich schreibend konstituieren: Selbst-Bildung im Vollzug von Praktiken	71
3.2.4 Sich selbst bearbeiten: Technologien des Selbst	75
4 Das kulturelle Setting – Politik und Pietismus in Quedlinburg (1690–1705)	81
4.1 Stadt und Stift Quedlinburg: die lokale politische Machtstruktur	81
4.1.1 Das Stift zu Quedlinburg in der Frühen Neuzeit	82

4.1.2	Politische Akteurinnen und Akteure und ihre ›Gerech- same‹	88
4.1.2.1	Äbtissin und Stift	88
4.1.2.2	Schutzherrschaft und Stiftshauptmannei	100
4.1.2.3	Der Rat der Stadt	113
4.1.3	Geschichte(n) eines Kleinkriegs I: Adrian Adam von Stammer, Christian Friedrich Schar- schmidt und Anna Dorothea von Sachsen-Weimar	116
4.1.3.1	Die <i>Gravamina</i> der Äbtissin (1696)	117
4.1.3.2	Die Argumentation der Stiftshauptmannei	123
4.2	Die ›Pietisterey‹ in Quedlinburg	126
4.2.1	Das lokale pietistische Netzwerk	128
4.2.2	Die ›Spenerischen Creaturen‹	138
4.2.3	Geschichte(n) eines Kleinkriegs II: Die Strategien der Stiftshauptmannei in den Auseinan- dersetzungen um das pietistische Netzwerk in Qued- linburg.	141
4.2.3.1	Die ›begeisterten Mägde‹ (Ende 1691)	142
4.2.3.2	Der gefährdete Ruf: Die Ekstasen der Anna Eva Jacobs (November 1692 bis Sommer 1693)	150
4.2.4	Die Situation ab 1698: Ein Machtwechsel und seine Folgen	163
4.2.4.1	Die militärische Inbesitznahme Quedlinburgs am 30. Januar 1698 durch Kurbrandenburg	163
4.2.4.2	Das Separatismusedikt (1700).	172
4.3	Vorläufiges Fazit	177
5	Sophia Maria von Stammer und Anna Magdalena von Wurm: Briefe im Pietismus als Praktiken frommer Selbst-Bildung	181
5.1	Sophia Maria von Stammer: fromme Netzwerkarbeit zwischen Adel und schriftlicher Arbeit am Selbst (1691–1704)	183
5.1.1	Sophia Maria von Stammer, geb. von Selmnitz (1657–1705): Anmerkungen zu Biographie und Quellenkorpus	183
5.1.2	Fromme, adlige Netzwerkarbeit: Das »bündlein der Lebendigen«	186
5.1.3	Exkurs: Pietistische Hofhaltung auf der Rammelburg – Adel und Pietismus.	197
5.1.4	Meditative Praktiken im Pietismus als Arbeit am Selbst	207
5.1.4.1	Meditative Praktiken: Ein kurzer methodischer Überblick	208

5.1.4.2	Vom Wachstum im Glauben: Das Gebären und Nähren der Neuen Kreatur . .	213
5.1.4.3	»Fortwährende Applikation«: Lektüre, Gewissensprüfung, Gebet und Be- trachtung als Praktiken frommer Arbeit am Selbst.	234
5.1.5	Die Briefe Sophia Maria von Stammers an August Hermann Francke (1691–1703) als Praktiken frommer Selbst-Bildung	243
5.1.5.1	Organisation und Struktur der schriftlichen Meditationen in den Briefen Sophia Maria von Stammers	244
5.1.5.2	»dieses ist meine übung und erquickung«: Schriftliche Arbeit am Selbst als fromme Selbst-Bildung	248
5.1.5.3	Priesterin und Pfarrer: August Hermann Francke als Mentor und Zeuge der frommen schriftlichen Selbst-Bildungsarbeit Sophia Maria von Stammers.	268
5.1.5.4	Alles auf Null? Gelassenheit angesichts des Todes (1702–1704)	280
5.2	Anna Magdalena von Wurm: Pietistin werden im Netzwerk (1692–1694). Einschreibung in das pietistische Netzwerk als Selbst-Bildungsprozess.	289
5.2.1	Anna Magdalena von Wurm (1670–1734): Anmerkungen zu Biographie und Quellenkorpus	290
5.2.1.1	Anna Magdalena von Wurm: Kindheit und Jugend	291
5.2.1.2	Anna Magdalena Francke, geb. von Wurm, im Kontext der Forschung: Mythenbildung im »Schatten des Gatten«	296
5.2.1.3	Anna Magdalena Francke, geb. von Wurm, in der neueren Forschungsliteratur	301
5.2.1.4	Zum Quellenkorpus	302
5.2.2	Erschließen der pietistischen Gemeinschaft (1692/93). .	305
5.2.3	Tod der Mutter: Das Zeichen zum Aufbruch (September bis Dezember 1693).	313
5.2.4	Sich eintragen in die pietistische Gemeinschaft (1694) .	314
5.2.5	Schreibsituationen: Gottselige Grüße von mittendrin . .	317
5.2.6	Exkurs: Ehe, Missehe und Ehelosigkeit	320

5.2.7	»der Herr wird seine Herrlichkeit an uns offenbahren«: Die Eheschließung Anna Magdalena von Wurms und August Hermann Franckes als pietistisches Gemein- schaftsprojekt (1694)	331
5.2.7.1	»Liebe im Herrn«? Die Brautbriefe Anna Magdalena von Wurms im Vorfeld der Ehe- schließung (Mai 1694)	332
5.2.7.2	Das »Quedlinburger Eheprojekt«: Der Konflikt um die Eheschließung Anna Magdalena von Wurms und August Hermann Franckes (Mai 1694)	340
5.2.8	Ausblick: Anna Magdalena von Wurm in den Glaucha- schen Anstalten (1694–1734)	351
5.2.8.1	Alles auf Null? Erneute religiöse Suche	351
5.2.8.2	Späte Annäherung – die Beziehungen der Familie von Wurm zu Anna Magdalena und August Hermann Francke	361
6	Konsequenzen und Zusammenfassung	365
6.1	Gotteskindschaft, geistliches Priestertum und Neue Kreatur: Blaupausen für die Gleichberechtigung der Geschlechter?	365
6.2	Zusammenfassung der Ergebnisse: Sophia Maria von Stammer und Anna Magdalena von Wurm: Briefe im Pietismus als Praktiken frommer Selbst-Bildung	376
7	Anhang	383
7.1	Abkürzungsverzeichnis und Siglen	383
7.2	Quellen- und Literaturverzeichnis	384
7.2.1	Handschriftliche Quellen	384
7.2.2	Gedruckte Quellen	390
7.2.3	Forschungsliteratur	403
7.3	Register	434
7.3.1	Personenregister	434
7.3.2	Ortsregister	442